



Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Leipzig, den 8.01.2024

Pressemitteilung

Kulturerbe in Bewegung: Pilotprojekt zu Tanz in der DDR

Die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig und die Universität Leipzig haben im Herbst 2023 ein Forschungsprojekt gestartet, das sich mit Tanz in der DDR befasst. Unter dem Titel „Kulturerbe Tanz in der DDR“ widmet sich dieses Pilotvorhaben einerseits der systematischen Erfassung von Tanzfesten und Wettbewerben, Choreographien und Aufführungen mithilfe digital vernetzter Daten und andererseits den individuellen Erfahrungen von Tanzschaffenden, vor allem durch Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen.

Tanz in der DDR ist bisher noch relativ wenig erforscht. Spannende Fragestellungen ergeben sich zum Beispiel zu Art und Reichweite der ideologischen Vereinnahmung und Kontrolle der tänzerischen Praxis durch die sozialistische Kulturpolitik, die sich auch auf deren Dokumentation ausgewirkt hat. „Eindrücklich erfahrbar wird das“, so Projektmitarbeiterin Dr. Melanie Gruß, „besonders an der Schule von Gret Palucca in Dresden, an den Volkstanzfesten in Rudolstadt und an den Arbeiterfestspielen sowie an den regelmäßigen Ballettwettbewerben“.

Quellengrundlage des Projekts sind vor allem die Bestände des Tanzarchivs Leipzig, des ehemaligen Tanzarchivs der DDR, die sich heute in der Universitätsbibliothek Leipzig befinden. „Diese Materialien umfassen eine breite Palette von Tanzwerken, Aufführungen, Tanzveranstaltungen und Festen, dokumentiert in Fotografien, Filmen, Plakaten, Programmheften und sonstigen Schriften“, berichtet der Projektleiter Prof. Dr. Patrick Primavesi vom Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig. Und weiter: „Die Dokumente spiegeln aber vor allem das sozialistische Weltbild der DDR wider, so dass Widersprüche und Doppeldeutigkeiten in Bezug auf die offizielle Kulturpolitik sich oft erst auf den zweiten Blick erschließen“. Das Projekt zielt daher darauf ab, die Expertise von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen zu nutzen, um die Materialien besser einordnen und kritisch analysieren zu können. Es will Einblicke in die tänzerische Praxis der DDR gewinnen, mit Fragen zur künstlerischen Freiheit und zu politischen Restriktionen ebenso wie zu institutionellen Rahmenbedingungen und individuellen Handlungsspielräumen im Alltag.

Birgit Pfeiffer | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig
Karl-Tauchnitz-Straße 1, 04107 Leipzig
Tel.: +49 (0)341 – 697642-48
Fax: +49 (0)341 – 697642-99-48
pfeiffer@saw-leipzig.de
www.saw-leipzig.de



Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Im Projekt wird zugleich eine digitale Forschungs-Infrastruktur entwickelt, die es ermöglicht, Ereignisdaten mit den Materialien aus dem Tanzarchiv und den aktuell durchgeführten Interviews zu verknüpfen. „Das Ziel ist es, ein Datenmodell zu schaffen, das die Komplexität der Tanzereignisse und der gesellschaftlichen Zusammenhänge angemessen abbildet und die Recherche erleichtert“, sagt Dr. Franziska Naether von der Sächsischen Akademie der Wissenschaften. Somit trage das Projekt auch zur Weiterentwicklung digitaler Methoden bei der Erforschung des immateriellen Kulturerbes bei, das sich als kulturelle Praxis vor allem in Aufführungen und anderen Ereignissen manifestiert, weniger in bleibenden Artefakten.

„Inhaltlich geht es darum,“ so Prof. Primavesi, „den Tanz und das Tanzen in der DDR in seiner jeweiligen Komplexität zu erfassen und zu verstehen. Das eröffnet neue Perspektiven nicht nur auf die DDR-Tanzgeschichte, sondern ermöglicht auch eine genauere Betrachtung der gesamtdeutschen Tanzentwicklung seit der Friedlichen Revolution.“ Das Projekt „Kulturerbe Tanz in der DDR. Pilotprojekt zur Modellierung von Ereignisdaten unter exemplarischer Berücksichtigung des Erfahrungswissens von Expertinnen und Experten“ läuft noch bis Frühjahr 2026 und wird finanziert durch die Forschungsförderung des Freistaats Sachsen.

Für Interviews und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

tanzddr@uni-leipzig.de

Dr. Melanie Gruß
 Universität Leipzig, Institut für Theaterwissenschaft
 Ritterstr. 16, 04109 Leipzig
 Tel.: 0341/9730405
 E-Mail: melanie.gruss@uni-leipzig.de

PD Dr. Franziska Naether
 Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig
 Karl-Tauchnitz-Str. 1, 04107 Leipzig
 Tel.: 0341/69764275
 E-Mail: naether@saw-leipzig.de

Bildmaterial mit Nutzungserlaubnis unter:

<https://www.saw-leipzig.de/de/presse/bildmaterial/pilotprojekt-zu-tanz-in-der-ddr-pm-vom-8-01-2024>

Abb. 1: Plakat „Stunde des Tanzes“

Bildunterschrift: Tanzplakat von Guntram Walther zur Veranstaltungsreihe „Stunde des Tanzes“ an der Komischen Oper Berlin, Tanzarchiv Leipzig/Universitätsbibliothek Leipzig, Signatur: NL 408/504

Abb. 2: Plakat „AG Wismut“

Bildunterschrift: Plakat Deutsche Feste der Volkskunst - "Angehörige der AG Wismut! Beteiligt Euch an den Wettbewerben der Volkskunst! Gestaltet die Ausscheidungen in unserem Betrieb zu großen Volksfesten!" Signatur: NL 408/897



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Hintergrundinformationen

Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Seit ihrer Gründung als Königlich Sächsischer Gesellschaft der Wissenschaften im Jahr 1846 steht die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig in der Tradition des von Leibniz geprägten Akademiegedankens. Als Gelehrtengesellschaft bringt sie führende Wissenschaftler verschiedenster Fachrichtungen zum regelmäßigen Diskurs zusammen. Die an der Akademie angesiedelten Forschungsprojekte im Rahmen des Akademienprogramms sind ein internationaler Leuchtturm in der geisteswissenschaftlichen Langfristforschung

Als Gemeinschaft von national und international renommierten Gelehrten bringt die Akademie Ordentliche Mitglieder aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie Korrespondierende Mitglieder weltweit zusammen, die jeweils durch ihre Forschungen zu einer wesentlichen Erweiterung des Wissensbestandes ihres Faches beigetragen haben. Im gemeinsamen fächerübergreifenden Austausch werden gesamtwissenschaftliche Entwicklungen in den Blick genommen und Impulse für neue Forschungsfragen gesetzt. Im Jungen Forum können bis zu 15 Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler das Akademie-Leben mitgestalten.

Als Forschungseinrichtung liegt der Schwerpunkt auf geistes- und kulturwissenschaftlichen Langfristvorhaben zur Erschließung kulturellen Erbes, von den die meisten Teil im europaweit einzigartigen Akademienprogramm sind. Die Digitalen Geisteswissenschaften sind ein weiterer Arbeitsschwerpunkt, zahlreiche Verbundprojekte zu diesem Thema werden von der Akademie koordiniert.

Derzeit betreibt die Akademie über 20 Vorhaben, viele davon in enger Kooperation mit Universitäten, Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. So wird mit der Erarbeitung von wissenschaftlichen Handwörterbüchern wie des Althochdeutschen Wörterbuchs eine große sprachwissenschaftliche Tradition fortgesetzt. Kommentierte Werkausgaben wie die Leipziger Mendelssohn-Gesamtausgabe und Briefeditionen wie die des Schumann- oder des Gottsched-Briefwechsels bilden weitere Arbeitsschwerpunkte, ebenso Forschung zur Kulturgeschichte, z. B. das interakademische Projekt „Klöster im Hochmittelalter“ oder die „Enzyklopädie jüdischer Kulturen“. Vorhaben wie die „Bibliotheca Arabica“ und die „Wissenschaftliche Bearbeitung der buddhistischen Höhlenmalereien in der Kuča-Region der nördlichen Seidenstraße“ ermöglichen zudem die gedruckte und digitale Erschließung, Sicherung und Vergegenwärtigung kulturellen Welterbes. Bei der Arbeit entstehen oft umfassende digitale Portale wie die „PROPYLÄEN. Forschungsplattform zu Goethes Biographica“ oder seit Anfang 2023 das „Forschungsportal BACH“, in dem erstmals digital sämtliche verfügbare archivalische Quellen zur gesamten Musikerfamilie Bach erschlossen und öffentlich zugänglich gemacht werden.

In zahlreichen Veranstaltungsreihen werden Experten aus Wissenschaft und Politik eingeladen, den öffentlichen Diskurs über jeweils aktuelle gesellschafts- und wissenschaftspolitische Themen voranzubringen.

Die Sächsische Akademie der Wissenschaften ist Mitglied der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften. Diese koordiniert das Akademienprogramm – eines der größten geistes- und kulturwissenschaftlichen Forschungsprogramme der Bundesrepublik Deutschland. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.